

40 Jahre Medizinisches Zentrum Bad Vigaun

**Vor 40 Jahren – im Mai 1985 – wurde das Medizinische Zentrum Bad Vigaun eröffnet.
Heute ist der Tennengauer Gesundheitsbetrieb eine gefragte Adresse für Prävention und Operation
sowie Rehabilitation nach Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates.**

Der Erfolg des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun lässt sich in Zahlen messen: 174.500 Nächtigungen, 1.600 Operationen in der Privatklinik, 660.000 Therapien im Rehabilitationszentrum, 310 Mitarbeitende und 150.000 Thermengäste pro Jahr. Das Medizinische Zentrum hat sich weit über Salzburg hinaus einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Es gehört zu den größten Arbeitgebern in der Region, setzt durch Investitionen wirtschaftliche Impulse und trägt zum florierenden Gesundheitstourismus im Bundesland bei.

Privatklinik, Rehabilitation, Prävention und Heiltherme sind unter einem Dach. „Unsere Patientinnen und Patienten bekommen alles aus einer Hand und haben ein Team, das sie während des gesamten Aufenthalts begleitet. Das schafft Nähe und Vertrauen“, beschreibt Geschäftsführer Michael Schafflinger das Besondere: „Wir konzentrieren uns auf Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates. Orthopädie, orthopädische Chirurgie und Neurochirurgie haben sich über die Jahre als unsere Schwerpunkte in der Klinik herauskristallisiert.“

Eine Vision wurde Wirklichkeit

Das medizinische Angebot ist am Puls der Zeit. So war die Privatklinik 2023 in Österreich Vorreiter bei der Einführung des Operationsroboters ROSA, der die Chirurgen beim Ersatz von Kniegelenken unterstützt.

Eine klare Vision und unternehmerischer Mut standen am Anfang der Erfolgsgeschichte: Der Tennengauer Unternehmer Karl Rödhammer hatte Anfang der 1970er-Jahre die Idee, aus dem damaligen Vigaun den Kurort Bad Vigaun zu machen. Er leistete bei



Das Team des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun. BILDER: MICHAEL GRUBER

Politik, Behörden und Bevölkerung Überzeugungsarbeit, 1972 wurde die Kurgesellschaft Vigaun

gegründet. Als 1976 bei Probebohrungen der OMV im Ortsteil St. Margarethen nicht das erhoff-

Vier Säulen des Erfolgs

Michael Schafflinger sieht vier wesentliche Erfolgsfaktoren:

„Die langjährige vertrauensvolle, professionelle und konstruktive Zusammenarbeit mit den österreichischen Sozialversicherungen und dem VVO ist zentral.“

Die zweite Säule sind viele langjährige, gut ausgebildete, kompetente und äußerst engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine weitere ganz wichtige Säule stellen Behandlungs-, Betreuungs- und Aufenthaltsqualität dar. Wir setzen Qualität in den Fokus unserer Arbeit.



Mag. Michael Schafflinger, seit 2007 Geschäftsführer

Die Eigentümerfamilien sind seit der ersten Stunde an Board und denken langfristig, im Sinne des Erfolgs und der Qualität.“

te Gas, sondern warmes Wasser gefunden wurde, markierte das einen positiven Wendepunkt.

Zwei Jahre später war es amtlich: Die Natrium-Calcium-Chlorid-Sulfat-Mischung der Barbara-Quelle in Vigaun ist bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sowie bei Beschwerden der Galle und Leber förderlich. Fehlte noch ein Investor: Rödhammer konnte Investoren rund um die bayerischen Unternehmer Maria Loher und Armin Leebmann gewinnen. Gemeinsam eröffnete man im Mai 1985 auf den Kellerbauergründen die St. Barbara Therme sowie das Kurhotel Vigaun.

Gesundheit entsteht im Zentrum

Von Anfang an war die Kombination von Privatklinik, Therapie- und Kurzentrum, Kurhotel und öffentlicher Heiltherme ein Erfolgsfaktor, der zum Aufbau der Gesundheitsmarke „Medizinisches Zentrum Bad Vigaun“ führte. Schritt für Schritt ist das Gesundheitsunternehmen gewachsen, schon in den ersten Jahren kamen durch fünf Landhäuser zusätzliche Betten dazu.

Laufend wird in Verbesserungen und Modernisierung investiert, um in Klinik, Therapie und Aufenthaltsqualität höchsten Ansprüchen zu genügen. Zuletzt konnten mit dem Partner Salzburg Wohnbau 34 möblierte Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtet werden. Derzeit stehe die Verbesserung der Energieeffizienz sowie der Umstieg auf erneuerbare Energie im Fokus. Noch heuer wird das letzte Haus mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, kündigt Geschäftsführer Michael Schafflinger an.

„Gehoben, aber nicht abgehoben“

Florian Leebmann, Sprecher der Eigentümerfamilien des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun, im Interview:

Was macht für Sie das Besondere des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun aus?

Für mich ist es die Verbindung aus dem Standort, den Menschen und dem regionalen Heilmittel. Vigaun ist nahe der Stadt Salzburg, hat eine wunderschöne Natur und ist gut erreichbar. Dazu kommt ein gutes Team und höchste Qualität bei den medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen sowie ein Aufenthalt auf Hotelniveau. Das ist der Kern des Erfolgs.

Ihr Vater Armin Leebmann hat vor 40 Jahren in das Projekt investiert. Wie kam es dazu?

Im Jahr 1979 hat mein Vater gemeinsam mit Partnern in Bad Griesbach in Bayern ein privates Kursanatorium eröffnet. Ein privates

Angebot für Rehabilitation und Prävention war damals noch neu. Der Ruf nach Österreich kam schnell, die Pläne hier haben ihn überzeugt. Dazu kam, dass sich Niederbayern und Salzburger gut verstehen.

Was waren die Meilensteine?

Das Schöne ist, dass es eine ständige Weiterentwicklung gab. Zum Haupthaus sind rasch neue Häuser gekommen, es hat sich eine schöne dörfliche Struktur gebildet, die gut in die Landschaft passt. Wir haben laufend in die Klinik und das gesamte Angebot investiert, dahinter steht immer unser Qualitätsanspruch.

Wohin geht die Reise?

Robotikchirurgie ist ein spannendes Entwicklungsfeld, die Digitalisierung bei Trai-



Dkfm. Florian Leebmann

BILD: PRIVAT

ningsgeräten bringt Verbesserungen. Die Themen Ernährung und Prävention gewinnen stark an Bedeutung. Bei allem geht es uns als Unternehmen um ein familiäres Klima, in dem sich Gäste, Patientinnen und Patienten und unsere Beschäftigten wohlfühlen. Wir sind gehoben, aber nicht abgehoben.

„40 Jahre Medizinisches Zentrum Bad Vigaun steht für mich für ...“



Alexander Sartori

BILD: PRIVAT

„... eine enorme Wertschöpfung für Vigaun und die ganze Region. Es ist unser größter Betrieb und Arbeitgeber und auch aus touristischer Sicht nicht wegzudenken. Die Gäste sind aus ganz Österreich, viele kommen regelmäßig.“

Alexander Sartori
Bürgermeister Bad Vigaun



Mag. Canan Aytekin

BILD: CHRISTINE WURNIG

„... eine ausgezeichnete langjährige Partnerschaft, exzellente Rehabilitation durch kompetente Mitarbeiter und das Erreichen nachhaltiger beruflicher und sozialer Teilhabe. Die beliebte Einrichtung vermittelt Gesundheitskompetenz und Vertrauen.“

Mag. Canan Aytekin
Gen.-Dir.-Stv.
Pensionsversicherungsanstalt



Dr. Wilfried Haslauer

BILD: LAND SALZBURG/NEUMAYR/LEOPOLD

„... ein Zentrum, das Gesundheitsversorgung, Wohlfühlatmosphäre und wirtschaftliche Verantwortung meisterhaft vereint.“

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann
von Salzburg



Dr. Peter Eichler

BILD: NATASCHA UNKART & ISABELLE KOHLER

... ein umfassendes, im besten Sinn ganzheitliches medizinisches Angebot, eine verlässliche Partnerschaft mit der österreichischen privaten Krankenversicherung und die gelungene Integration eines privaten Gesundheitsanbieters in das österreichische Gesundheitssystem.“

Dr. Peter Eichler
Vorstand der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung

Ein Fest mit Freunden und Wegbegleitern

Das 40-Jahr-Jubiläum des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun wurde am 26. Juni mit einem Festabend gefeiert. Gemeinsam mit Freunden, Partnern und Wegbegleitern blickte man zurück und in die Zukunft.



Landeswappenverleihung: im Bild (v. l.): GF Michael Schafflinger, Ass. d. GF Sylvia Gruber, LH Wilfried Haslauer, Florian Leebmann



Moderator Manuel Horeth (v. l.), Ärztlicher Leiter Thomas Hofstädter, Christian Stöckl, Vorstand der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung Peter Eichler in der Talkrunde.



Moderator Manuel Horeth (v. l.), GF Michael Schafflinger, LH Wilfried Haslauer und Bgm. Alexander Sartori.

BILDER: FRANZ NEUMAYR

Rund 330 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, dem Gesundheitsbereich und der Gesellschaft feierten am 26. Juni das 40-jährige Bestehen des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun. Moderator Manuel Horeth führte in Talkrunden mit prominenten Gästen von der bewegten Vergangenheit über die Gegenwart hin zu künftigen Herausforderungen des Gesundheitssystems.

Auf die Zeit der Visionäre, die in den 1970er-Jahren die Idee hatten, aus Vigaun einen Kurort zu machen, folgte die Phase der Umsetzung, in der die Therme mit Kurhaus und Hotel errichtet und am 3. Mai 1985 eröffnet wurde. Standen am Anfang die Heiltherme und die Kur im Vordergrund, hat sich im Lauf der Zeit – der Phase der stetigen Weiterentwicklung – der Schwerpunkt auf Klinik und Rehabilitation mit einem Leistungsspektrum im Bereich der Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparats mit Orthopädie und Neurochirurgie verlagert. Einig waren sich die Gäste darin, dass das Medizinische Zentrum Bad Vigaun in den vergangenen vier Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte geschrieben hat und auf der österreichischen Gesundheitslandkarte nicht mehr wegzudenken ist.

Gerade in Zeiten, in denen die Prävention immer wichtiger werde, sei das Medizinische Zentrum Bad Vigaun mit seinem umfassenden therapeutischen Angebot ein wichtiger Partner der Versicherungen. Diskutiert wurden Herausforderungen wie der steigende Bedarf an Rehabilitation bei gleichzeitigem Kostendruck, die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems sowie die Vorteile, die Spezialisierungen, Robotikchirurgie oder KI für die Versorgung der Patientinnen und Patienten bringen.

Ein Höhepunkt des Festakts war die Verleihung des Salzburger Landeswappens, das Michael Schafflinger als Geschäftsführer des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun und Florian Leebmann als Vertreter der Eigentümerfamilien entgegennahmen.

Nach den mit Erinnerungen und viel Humor gewürzten Talkrunden genossen die Gäste im schönen Ambiente des Restaurants ein festliches Gala-Dinner aus der Küche des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun. Die Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun und die Live-Band Red Blues sorgten für beste Stimmung.



Unter den Festgästen fanden sich auch die Künstlerinnen Marcella Kretz (links) und Michaela Taurer.



Die Eigentümerfamilien unterhielten sich erfreut über die Entwicklung ihres Unternehmens



Die Festgäste aufmerksam, interessiert und begeistert

Ein Tag voller Begegnungen – ein Fest für die Gesundheit

Was für ein Fest! Zum 40-Jahr-Jubiläum des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun wurde der Tag der offenen Tür am 28. Juni zu einem echten Erlebnis für alle Sinne – und zu einem besonderen Moment der Begegnungen im Zeichen der Gesundheit.



Knieroboter ROSA Live-Demo



Ein Teil des Teams im vollen Einsatz.

BILD: MICHAEL GRUBER

Hunderte Gäste nutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen einer der führenden privaten Gesundheitseinrichtungen des Landes zu blicken. Ob bei den Live-Vorfürungen mit dem OP-Roboter ROSA, den Vorträgen zum Ersatz von Hüft- oder Kniegelenken, dem Testen von Trainings- und Therapiegeräten oder beim Erlernen von Entspannungstechniken – überall wurde gestaunt, gefragt und ausprobiert. Es war spürbar: Gesundheit bewegt.

Viele nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten oder Pflegenden –

und profitierten so von der Kompetenz des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun.

Auch für Unterhaltung war gesorgt: Kinder genossen die für sie vorbereiteten Bastelideen, während sich die Erwachsenen durchs Haus führen ließen, sich über die Geschichte und Zukunft des Zentrums informierten und regionale Köstlichkeiten vom Buffet genossen. „Ich hätte nie gedacht, dass Medizin so greifbar und spannend sein kann“, meinte eine Besucherin. Ein Jubiläum, das mit dem Tag der offenen Tür nicht nur gefeiert, sondern voller Emotion und Empathie erlebt wurde.



Ganganalyse in der Physiotherapie.

BEZ. ANZEIGE



Facharzt-Vorträge mit großem Zuhörerinteresse.



Spannende Ernährungsvorträge aus dem Leben.



Die Besucher wurden im Café Therme kulinarisch verwöhnt.

BILDER: ALBERT MOSER